

Wald

Kath. Pfarramt St. Margarethen, Rütistrasse 31, 8636 Wald
Telefon 055 266 22 30, www.pfarrei-wald.ch,
E-Mail: sekretariat@pfarrei-wald.ch



Pfarrer:	Jerzy Chlopeniuk	Missione cattolica italiana:
Diakon:	Markus Schenkel	Don Cezary Naumowicz
Sekretariat:	Anita Schoch	8712 Stäfa
	Geöffnet: Mo–Fr, 8.00–11.00 Uhr	Tel. 044 926 59 46
Sakristan/Hauswart:	Roland Rüegg, Tel. 079 463 68 97	

Gottesdienste

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 23. Juli

16.30 Beichtgelegenheit

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 24. Juli

9.30 Heilige Messe

19.00 Regionaler Gottesdienst in Tann

Kollekte: *Justinus-Werk Fribourg*

Montag, 25. Juli

9.00 Heilige Messe

Mittwoch, 27. Juli

19.00 Heilige Messe

Freitag, 29. Juli

9.00 Heilige Messe

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 30. Juli

16.30 Beichtgelegenheit

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 31. Juli

9.30 Heilige Messe

19.00 Regionaler Gottesdienst in Tann

Kollekte: *Hilfswerk Comundo*

NATIONALFEIERTAG

Montag, 1. August

9.30 Heilige Messe zum Nationalfeiertag

Mittwoch, 3. August

Die heilige Messe entfällt

Herz-Jesu-Freitag, 5. August

8.30 Anbetung des Allerheiligsten

Anschliessend heilige Messe

STIFTMESSEN UND GEDÄCHTNISSE

Sa 30.7. 18.00 Jz. Ernst Landolt
XXX. Silvia Schmid

Aus der Pfarrei

Danken
für Dinge,
die selbstverständlich
schienen.
Oft
sind es Tränen und Schmerz,
die uns daran erinnern.

H. J. Brüggemann

SICH ERINNERN...

Unser Land hat eine Geschichte, die auch und vor allem ihre guten Zeiten kennt. Viele Menschen profitierten von

der Vielfalt an Denkweisen in unserem Land und haben durch ihr Leben und Handeln solidarisches und demokratisches Denken in die Welt hinausgetragen, tun dies nach wie vor. Das Rote Kreuz ist nur ein Beispiel dafür.

Wir haben gelernt; mag ein Land noch so klein sein, es darf sich nicht isolieren. Wir Schweizerinnen und Schweizer müssen uns nicht verstecken, wir haben etwas zu sagen in unserer Welt, wir dürfen stolz sein auf unseren föderalistischen Staat. Der **1. August** bietet uns die Gelegenheit, für unser Land dankbar zu sein. Möge dieses Land für viele Heimat wer-



den, sein und bleiben. Heimat verstanden als tragender Grund, der dem Menschen vermittelt, auf dieser Welt geliebt zu sein. Ein Zuhause, wo man verstanden wird und sich selbst sein darf.

Markus Schenkel, Seelsorger

HERZLICHEN DANK!

Liebe Pfarreiangehörige, ab dem 1. August werde ich in Wald an den Wochenenden seelsorgerisch tätig sein. Wochentags zählt neu die Arbeit als Klinikseelsorger in der Clenia Schlössli zu meiner Hauptaufgabe. Daher endet für mich eine 12-jährige Geschichte mit Ihnen. Wir standen gemeinsam auf dem Friedhof, nahmen Abschied und spürten die Verbundenheit in der Trauer, wir feierten das Leben in unterschiedlichsten Gottesdiensten oder bei anderen festlichen Anlässen. Und in so mancher Religionsunterrichtsstunde stellten wir uns religiösen Fragen und spürten Gottes Nähe, aber auch Distanz. Ein lebendiges Pfarreileben verbindet mich mit Ihnen. Für all diese gemeinsamen Lebensge-

schichten, die ich in meinem Herzen tragen darf, danke ich Ihnen herzlich. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, auch wenn diese in Zukunft weniger sein werden.

Markus Schenkel, Seelsorger

FIRMREISE NACH ROM

In den Frühlingsferien sind wir für vier Tage nach Rom gereist. Nach einer langen Zugfahrt durch die schöne Landschaft kamen wir verspätet bei herrlichem Sonnenschein in Rom an. Wir



wurden mit einem Bus in unser Hotel gefahren. Dort angekommen hatten wir 1–2 Stunden Zeit, um uns in unseren Zimmern einzurichten und uns einzuleben. Die Zimmer waren sehr schön gestaltet. Um sieben Uhr trafen wir uns zum Abendessen im Hotel. Es gab Nudeln mit Fleisch und dazu einen feinen Dessert. Anschliessend besuchten wir den Trevi-Brunnen, der wunderschön beleuchtet war. Dort gab es viele Eisdielen und der Ort war sehr belebt. Bevor wir mit dem Bus zurück ins Hotel fuhren, besuchten wir noch einige Märkte in der Stadt. Dort gab es allerlei Dinge, es duftete nach Essen und überall erklang Musik.



Wir besuchten noch das Kolosseum, die Spanische Treppe, das Pantheon, den Vatikan, die Katakomben und wir waren sogar bei der Schweizergarde. Es war alles sehr spannend und hat toll ausgesehen. Besonders die Aussicht von der Kuppel des Petersdoms hat mich beeindruckt. Der Aufstieg hat lange gedauert und die Treppen wurden immer schmaler und kleiner. Dennoch, der Aufstieg hat sich gelohnt. Mit vielen schönen Eindrücken sind wir mit dem Zug nach Wald zurückgekehrt. Danke, es war super!

R. O.